

4. Droben im Hofe erhob sich ein wilder Lärm, etliche hatten die Kirche durchsucht, auch eine Grabplatte aufgehoben; da schaute ein verwitterter Schädel aus dunkler Rutte zu ihnen empor, das schreckte selbst die Hunnen zurück. Zwei von den Gefellen stiegen auf den Kirchturm, dessen Spitze nach herkömmlichem Brauche ein vergoldeter Wetterhahn zierte. Mochten sie ihn für den Schutzgott des Klosters oder für echtes Gold halten, sie kletterten auf das Turmdach; verwegen saßen die zwei Gestalten oben und stachen mit ihren Lanzen nach dem Hahne. — Da faßte sie plötzlich Schwindel, den gehobnen Arm ließ einer sinken; — ein Schwanke, — ein Schrei, er stürzte herab, der andre ihm nach; gebrochenen Genicks lagen sie im Klosterhofe. „Schlimm Vorzeichen!“ sprach Ellak für sich. Die Hunnen schrien auf; doch nach wenig Augenbliden war der Unfall wieder vergessen. Das Schwert hatte schon so manchen von seiner Genossen Seite gerafft, was war an zwei mehr oder weniger gelegen? Sie trugen die Leichen in den Klostergarten. Aus Holzstämmen ward ein Scheiterhaufen geschichtet, dessen Läden man mit Bänden aus des Klosters Bäckerei füllte.

5. Den ganzen Heuvorrat des Klosters hatten die Hunnen umhergestreut und lagerten darauf, des Mahles gewärtig. Ein Dohse ward am Spieße gebraten. Was sonst der Klosterküche Vorrat bot, ward gereicht, sie fielen hungrig darüber her. Mit kurzem Säbel ward das Fleisch heruntergehauen, die Finger der Hand vertraten bei den Schmaufenden die Stelle von Messer und Gabel. Aufrecht stand das große Weinsäß im Hofe, ein jeder schöpfte draus, soviel ihm beliebte; da und dort kam ein kunstgeformter Kelch als Trinkgefäß zum Vorschein. Auch dem Heribald brachten sie Weines die Hülle und Fülle. Wie er aber stillvergnügt dran nippte, flog ihm ein halbgenagter Knochen an den Kopf. Er schaute schmerzlich auf; aber er schaute, daß noch manchen der Schmaufenden ein gleiches Schicksal ereilte. Sich mit den Knochen werfen, war hunnischer Brauch anstatt eines Nachtisches.

Weinwarm begannen sie drauf ein ungefüges Singen. Zwei der jüngern Reitersmänner trugen ein altes Lied zum Preise des Königs Egel vor, wie Eulenschrei und Ankeruf klang der Chorus.

Der Jubel ging zu Ende, der Wein war verbraucht, da gebot Ellak, die Toten zu verbrennen. In eines Augenblickes Schnelle sah der Schwarm zu Rosse, in Reih und Glied ritten sie zum Scheiterhaufen. Vom ältesten der Hunnen wurden der Toten Pferde erstochen und zu ihrer Herren Leichen gelegt; einen schauerlichen Weihepruch rief der greise Hunne über die Versammelten, dann schwang er den Feuerbrand und entzündete den Holzstoß. Eine mächtige Rauchsäule schlug gen Himmel. Mit Ringkampf, Waffenpiel und Wettrennen ward der Toten Gedächtnis gefeiert.

Die Sonne neigte sich zum Untergehen. Die Hunnenschar verblieb die Nacht im Kloster.